



Jahresbericht 2025



Soziales Zentrum/
Wärmestube
Hirschenstr. 37 a
90762 Fürth

Einblick

Neuorganisation abgeschlossen

Mit der Präsentation des neuen Konzeptes für das Soziale Zentrum/Wärmestube am 15.10.2025 im Beirat für Sozial- und Seniorenangelegenheiten konnte die Neuorganisation abgeschlossen werden.

Die Ausarbeitung der Konzeption nahm im ersten Halbjahr 2025 einen großen Teil der Arbeitszeit aller anderen Mitarbeitenden der Einrichtung in Anspruch. Da aber auch in vielen anderen Bereichen die Nachfrage anstieg, war ein Aufbau zusätzlicher Überstunden nicht vermeidbar.

Im Jahr 2026 wird nun das Ziel sein, diese Überstunden abzubauen und dennoch der weiter ansteigenden Nachfrage und den hilfeschuchenden Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden.

Nach Abschluss der Neuorganisation wird es nun um eine dauerhafte ausreichende personelle Ausstattung der Einrichtung gehen, um allen notwendigen Bedarfen gerecht zu werden. Hierfür stehen ausführliche Gespräche mit den Entscheidungsträgern innerhalb der Stadtverwaltung auf der Agenda.

Neben der organisatorischen Neuausrichtung konnte 2025 auch das Erscheinungsbild neugestaltet werden. Es wurde ein neuer Flyer aufgelegt, ebenso ging die neue Homepage sowie die aktualisierten Facebook und Instagram Seiten an den Start.

Die Zusammenarbeit mit dem 2024 gegründeten Förderverein Soziales Zentrum/Wärmestube fruchtet immer mehr. Der Förderverein stellte uns einen Laptop für die Digitale Sprechstunde zur Verfügung und wir haben große Unterstützung aus den Reihen der Fördervereinsmitglieder bei Veranstaltungen wie dem Höfe- und Sommerfest, Apfelmarkt usw. erhalten.

Am Tag der offenen Tür der Stadt Fürth im September 2025 organisierte der Förderverein das Catering im Rathausinnenhof. Bei dieser Veranstaltung wurde der Förderverein durch uns unterstützt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Die erzielten Einnahmen können wieder in geplante Projekte des Sozialen Zentrums/Wärmestube fließen.

Im Bereich der Aufsuchende Sozialarbeit/ Westliche Innenstadt, konnte nun zum 01.04.2025 endlich die unbesetzte zweite Stelle mit einem erfahrenen Sozialpädagogen besetzt werden.

Hierfür konnte ein „alter Bekannter“ gewonnen werden. Herr Axel Ludwig war bereits

im Bereich des EHAP-Projektes „PFIF“ sowie im Sozialdienst Oststraße tätig. Zuletzt war er bei „Housing First“ in Nürnberg beschäftigt und bringt somit alles mit, um unserer Einrichtung sowie den Klientinnen und Klienten weiterzuhelfen.

Im vergangenen Jahr wurde endlich ein neues Projekt erstmalig umgesetzt. Am 09.09.2025 konnten wir mit unseren Besucherinnen und Besucher mit dem Oldtimerbus der infra fürth eine Stadtrundfahrt durch Fürth machen. Zum Abschluss gab es Pizza in unserer Einrichtung. Dieser Ausflug wurde durch eine großzügige Zuwendung einer Spenderin sowie Unterstützung durch die Tourist-Info der Stadt Fürth und der infra fürth ermöglicht.

Künftig sollen jährlich bis zu zwei Veranstaltungen, Ausflüge sowie Besuche von Museen und Theatern für unsere Besucherinnen und Besucher stattfinden. Mit diesem Projekt soll die kulturelle Teilhabe ermöglicht werden.

Wie bereits im Jahresbericht 2024 angekündigt, haben wir unsere Nachbarschaftshilfe ersatzlos streichen müssen.

Der bisherige ehrenamtliche Mitarbeiter ist aufgrund seines fortgeschrittenen Alters leider nicht mehr in der Lage die Unterstützungsleistungen anzubieten.

In diesem Bereich arbeiten wir aber sehr gut mit der Handwerkergruppe des Freiwilligen Zentrums zusammen. Bei Anfragen werden die Klientinnen und Klienten entsprechend weiterverwiesen.

Im Bereich der ehrenamtlichen Mitarbeitenden mussten wir in diesem Jahr einen großen Verlust hinnehmen. Herr Richard Kotzdarsch, ein langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Fundgrube, ist im November 2025 verstorben. Er hinterlässt nicht nur im Arbeitsbereich eine große Lücke.

2025 konnte nun auch die Dokumentation und Statistik über eine Fachsoftware erfolgen. Damit ist nun für alle Beteiligten innerhalb des Sozialen Zentrums/Wärmestube, die mit dem jeweiligen Fall beschäftigt sind, eine Abfrage des aktuellen Sachstandes möglich. So kann effektiver und schneller geholfen werden. Ein weiterer positiver Effekt der Software ist die Möglichkeit benötigte Statistikzahlen schneller ermitteln zu können.

Organigramm mit Funktionen

Sozialberatung

Niederschwellige Clearingstelle

- Identifikation von Problemen
- Erstberatung
- Notfallversorgung und Krisenintervention
- Unterstützung Leistungsklärung
- Offene Sprechstunde bei sozialen Problemlagen

Tagesaufenthalt

Bei uns ist jeder willkommen...

- Kostenloses Frühstück
- Günstiges Mittagessen
- Soziale Kontakte
- Tageszeitung
- Kulturelle Teilhabe/Freizeitgestaltung

Aufsuchende Sozialarbeit – Westliche Innenstadt

- *Aufsuchende gemeinwesenorientierte Arbeit im Quartier Westliche Innenstadt*
- *Herstellung eines vertrauensvollen Kontaktes insb. zur Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund*
- *Konfliktmanagement Nachbarschaftsstreitigkeiten*
- *Lotsenfunktion*
- *offene Sprechstunde bei sozialen Problemlagen*



Fundgrube

Sachspenden sinnvoll verwenden...

- Hausrat
- Kleidung, Schuhe
- Spielsachen
- Bücher

Notfalllager

Wenn es schnell gehen muss...
Bereithaltung von Decken, Kissen,
Hygieneartikel, Windeln,

Weiter Unterstützungsleistungen

- Hilfe bei Energieproblematiken
- Postadresse für Menschen ohne festen Wohnsitz, die Sozialleistungen beziehen
- Spezielle Angebote und Veranstaltungen

Beratung bei Wohnungssuche (WoBe- Wohnungsberatung)

„Hilfe zur Selbsthilfe“

- Vertrauliche Beratung
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Hilfestellung bei Wohnungsbewerbungen, bzw.-Anmeldungen bei Wohnungsunternehmen, Vermietern
- Antragsstellung WBS
- Gesprächsunterstützung mit Vermietern
- Ausführliches Informationsmaterial „Wie und wo bewerbe ich mich für eine Wohnung“

Unser Team

Thomas Bergsch

Leiter *Soziales Zentrum/Wärmestube*

Sandra Zintl

Sozialberatung Wärmestube

Sozialpädagogin (BA)

Nico Rösner

Aufsuchende Sozialarbeit westl. Innenstadt

Sozialpädagoge (BA)

Axel Ludwig

Aufsuchende Sozialarbeit westl. Innenstadt

Sozialpädagoge (BA)

Sabine Rost

Verwaltungsmitarbeiterin

Markus Warch

Unterstützungskraft

Margaritis Lakkovikiotis

Unterstützungskraft

Markus Buttazzo

Küchenkraft – geringfügige Beschäftigung

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen:

Marion Süß

Beratung bei Wohnungssuche (WoBe – Wohnungsberatung)

Philipp Kobsik

Social Media

Uschi Müller

Fundgrube

Richard Kotzdarsch †

Fundgrube

Gerd Bordihn

Unterstützungskraft

Zahlen und Statistik

1. Soziale Beratung – Wärmestube Niederschwellige Sozialberatung Clearingstelle Unterstützungsleistungen bei sozialen Notlagen

Mit Einführung der Fachsoftware ist, im Gegensatz zu den Vorjahren, eine separate Auswertung der Einzelbereiche möglich.

Die einzelnen Bereiche der sozialen Beratung greifen jedoch weiterhin ineinander, da die Fälle fast immer unmittelbar miteinander verbunden sind.

Bei den meisten der Erstberatungskontakte stellt sich im Laufe des Clearinggespräches heraus, dass noch weitere Notlagen bestehen. Diese benötigen dann eine entsprechende spezielle erweiterte zeitintensivere Beratung, bzw. es muss unmittelbar eine akute Notlage überbrückt oder beseitigt werden.

Psychosoziale Beratungsgespräche und Krisenintervention gehören deshalb zu den täglichen Aufgaben und Herausforderungen.

Neben den allgemeinen Clearinggesprächen in der Sozialberatungen und den sich daraus ergebenden Unterstützungsleistungen benötigen die Menschen u. a. kurzfristig finanzielle Überbrückungshilfen, da z. B. die Sozialleistungen noch nicht bewilligt sind oder zum Ende des Monats kein Geld mehr zur Verfügung steht. Wir helfen aber auch mit Lebensmitteln oder Einkaufsgutscheinen bis zur Erteilung eines Tafelausweises.

Die Nachfrage nach „Überbrückungshilfen“ steigt weiterhin an. Ursache ist auch die sehr lange Bearbeitungszeit der Leistungserbringer sowie die Komplexität der Anträge, die von unserer Klientel nicht verstanden werden. Hiermit sind die Menschen häufig allein überfordert und benötigen Unterstützung.

Da viele Behörden kaum persönlich/telefonisch erreichbar sind, können die Klienten ihre Fragen bezgl. der Anträge nicht selbst lösen, sondern sind auf unsere Hilfe angewiesen.

Ein großer Problembereich ist auch, dass sehr viele Menschen mit Migrationshintergrund im Dschungel der Bürokratie überfordert sind und die entsprechenden Anträge nicht ausfüllen oder lesen können. Ein gewisser Anteil von unseren Klienten gehört leider zu der immer noch großen Gruppe, die weder lesen noch schreiben können und dies weder in ihrer Muttersprache noch auf Deutsch.

Viele dieser Unterstützungs- und Überbrückungsleistungen können nur aufgrund der Spendenbereitschaft aus der Fürther Bevölkerung und der Fürther Wirtschaft, sowie aus den Zuwendungen der *Fürther Nachrichten* aus der Aktion „Freude für Alle“ gewährt werden.

Eine weitere, immer wichtiger werdende Unterstützungsleistung, ist die Vermittlung zu spezifischen Fachdiensten (Lotsenfunktion). Durch die Neukonzeption, die u.a. auf Erstberatung und Clearing setzt, bekommt gerade dieser Bereich eine größere Aufmerksamkeit. Da dieser Bereich neben der allgemeinen Sozialberatung anfällt und eine weitere Zunahme der Beratungskontakte und der immer multiplieren Bedarfe und Problemlagen zu beobachten ist, sind nicht mehr alle Fälle ausschließlich durch uns zu bewältigen.

Dieser Umstand veranlasste uns auch dazu die Beratungszeiten der Sozialen Beratung anzupassen. So können wir aktuell nur noch einen Tag eine offene Sprechstunde anbieten und an den restlichen Tagen sind Termine nur nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Ein vertrauliches Gespräch und das Öffnen des Klienten benötigt Zeit und Ruhe. Beides ist während der offenen Sprechstunde nicht gegeben.

Diese Situation, bzw. diese Tatsache muss in Zukunft durch die anderen Beratungsstellen sowie Sozialleistungsträger, aber auch durch die Kommune akzeptiert werden und an entsprechenden Lösungsansätzen gemeinsam gearbeitet werden.

Nachstehend die entsprechende Auswertung für das Jahr 2025 im Bereich der Sozialberatung – Wärmestube:

Fallzahlen 2025:

Soziale Beratung/Wärmestube gesamt:	500
soziale Beratung z.B. Erstberatungen, psychosoziale Beratungsgespräche und Krisenintervention, Clearing	198
Überbrückungshilfen z.B. Lebensmittel, Essensgutscheine und/oder Einkaufsgutscheine	221
finanzielle Überbrückungshilfe z.B. für Medikamente, Bußgelder usw.	81

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei vielen Fällen um multiple Problemlagen, diese sind nicht immer zu 100% einem Hilfebedarf zuzuordnen. Auch die teilweise problematische Verständigung macht eine Beratung nicht immer einfach und nimmt deutlich mehr Zeit in Anspruch.

Im vergangenen Jahr haben wir in der Sozialberatung/Wärmestube Menschen aus **38** verschiedenen Herkunftsländern beraten. Die größte Gruppe stellen mit 270 Fällen deutsche, gefolgt von griechischen (37) und türkischen (28), rumänischen (13) und bulgarischen Mitbürgerinnen und Mitbürger dar. Es sind aber auch Länder wie Eritrea, Äthiopien, Sierra Leone und China vertreten.

Insgesamt wurden hier **4477** Maßnahmen durchgeführt. Maßnahmen können Beratungsgespräche, Rücksprachen mit Sozialleistungsträgern, Telefonate, Brief – oder Mailverkehr usw. sein.

2. Unterstützungshilfe bei Energieproblematiken Postadressen und Verwaltung

Immer mehr zeigt sich, dass das Angebot hinsichtlich der Energieproblematiken unbedingt notwendig ist. Das Soziale Zentrum/Wärmestube wird zwischenzeitlich von vielen Einrichtungen und Institutionen als zentraler Ansprechpartner für Menschen mit Energieproblematiken wahrgenommen. Die Zusammenarbeit, vor allem mit der infra fürth aber auch mit dem Jobcenter Fürth Stadt und dem Amt für Soziales Wohnen und Seniorenangelegenheiten funktioniert immer besser.

Aller positiven Effekte zum Trotz, die durch die Einrichtung der zentralen Anlaufstelle für Energieproblematiken beim Sozialen Zentrum/Wärmestube entstanden sind, ist leider von einem Rückgang der hier nachfragenden Bürgerinnen und Bürger nichts zu merken.

Die Energiepreise stiegen zwar im vergangenen Jahr nicht mehr so stark, jedoch führt die allgemeine schwierige wirtschaftliche Lage und der Anstieg der Lebensunterhaltskosten (Lebensmittel) und auch die Mietpreise weiterhin zu großen Zahlungsproblemen im Bereich der unteren und mittleren Einkommensschichten. Oft sind für Zahlungsrückstände auch die sehr langen Bearbeitungszeiten bei den Sozialleistungsträgern mitverantwortlich. Die Menschen versuchen dann zunächst die Miete zu bezahlen und „Essen auf den Tisch“ zu bringen, dass Geld reicht, dann aber nicht mehr für die Bezahlung der Energieabschläge aus.

2025 wurden durch uns insg. 191 Fälle mit Energie- bzw. Heizkostenproblematiken bearbeitet. Dies entspricht einem Anstieg von 91 % gegenüber 2024 (100 Fälle). Hierunter fallen Familien mit Kindern als auch Ehepaare und Einzelpersonen aus den verschiedensten Einkommensbereichen. Wir versuchen jedem Einzelfall eine passgenaue Hilfe zukommen zu lassen.

Nachstehenden Fällen konnte Unterstützung durch einen der Hilfsfonds gewährt oder mit Hilfe der Sozialleistungsträger eine langfristige Lösung gefunden werden.

Hilfsfonds	Fallzahl in Klammern Zahlen 2024
KBI (Strom)	21 (11)
Wärmefonds (Energie)	20 (10)
Energiehilfsfonds Soziales Zentrum	18 (5)
Rotary (über Jugendamt)	2 (5)
FanyaTu	1 (2)
Wärmefonds + Energiehilfsfonds	3 (1)
Energiehilfsfonds Soziales Zentrum/KBI	2

Weiterleitungen an KBI	5	
Agentur für Arbeit	1	
Asylabteilung SzA	1	9
Roma Gemeinde	1	
Schuldnerberatung	1	
Infra fürth (Ratenrückzahlungsvereinbarung)		7 (6)
Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit		9 (4)
Jugendamt/Schwangerschaftsberatung		2 (3)
Integrationsfachdienst		1 (2)
Jobcenter		46 (23)
SzA (Grundsicherung)		12 (9)
Zwischenergebnis		151 (90)
Ablehnungen		11 (2)
Nicht mehr gemeldet		13 (8)
Sonstig erledigt (z.B. privates Darlehen, Nachzahlung JC; WG usw.)		16
Gesamt		191 (100)

Neben den Energieproblematiken werden durch das Soziale Zentrum/Wärmestube auch „Postadressen“ angeboten. Hier können sich Menschen ohne eigene Wohnung, die bei Verwandten, Bekannten oder Freunden untergekommen sind oder teils auch auf der Straße leben, eine Postanschrift einrichten lassen.

Mit diesem Angebot sind die Menschen für die Sozialleistungsträger, Behörden usw. erreichbar und können somit Sozialleistungen beantragen.

Mit dem Jobcenter Fürth sowie der Abteilung Grundsicherung im Alter besteht eine Vereinbarung, dass sich die betroffenen Menschen 1x wöchentlich bei uns melden müssen, um nach Post zu fragen. Falls länger als drei Wochen keine Post nachgefragt wird, melden wir die Menschen ab und geben dem Leistungsträger entsprechend Bescheid.

Im vergangenen Jahr waren beim Sozialen Zentrum/Wärmestube regelmäßig **60-70** Personen mit einer Postadresse gemeldet.

In diesem Bereich (ohne Energiehilfen) wurden 2025 allein **1448** Maßnahmen ausgewertet, d.h. so viele Kundenkontakte sind allein für die Einrichtung der Postadressen sowie die Postabholungen angefallen.

Weiterhin werden hier auch die Spenden für das Soziale Zentrum/Wärmestube verwaltet. Daneben betreuen wir ein „zusätzliches“ Spendenkonto für die Tafel Fürth. Gerade dieses Spendenkonto ist mit einigem Zeitaufwand verbunden. Zudem sind die entsprechenden Spendenbescheinigungen von uns zu veranlassen.

Neben diesen „Sonderaufgaben“ hat unsere Verwaltung auch noch die üblichen Tätigkeiten, wie z.B. gezahlte Bußgelder ans Gericht melden, Abtretungen überwachen, Spendenbescheinigungen beantragen und ausstellen, Kassenbücher führen, Haushaltsstellen verwalten, Homepagepflege usw.

3. Tagesaufenthalt/kostenloses Frühstück/Günstiges Mittagessen

Aufgrund der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung konnten wir weiterhin das Frühstück kostenlos sowie ein warmes Mittagessen für 2,-- € anbieten. Weiterhin gibt es Kaffee, Tee sowie Mineralwasser kostenlos.

Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit mit verschiedenen Pfarrämtern, der Bewährungshilfe usw. werden dort Gutscheine für Menschen ausgegeben, die sich den Unkostenbeitrag nicht leisten können.

Aber auch wir als *Soziales Zentrum/Wärmestube* geben bei Bedarf entsprechende Gutscheine an die Bedürftigen aus, so dass diese kostenlos ein warmes Essen erhalten.

2025 wurden an 184 Öffnungstagen insg. **4320** Essen ausgegeben. Gegenüber 2024 (2425 Essen) war dies eine Steigerung um **1895** Essen, dies entspricht einer Zunahme um **78 %**.

Davon waren **730** Essen mit Gutscheinen (2024: 263 Essen), hier ergab sich somit sogar eine Steigerung um **177 %**.

Diese Steigerung ist nicht alleine mit dem guten Essen, welches die Mitarbeitenden zubereiten zu erklären, es zeigt vielmehr auf, dass die Preissteigerung im Bereich der Lebensmittel hier zu einer steigenden Nachfrage führt.

Neben dem täglichen Essen werden im Tagesaufenthalt weitere Angebote für die Besucherinnen und Besucher entwickelt. So konnten 2025 eine Mal- und Bastelaktion, gemeinsames Kochen usw. durchgeführt werden.

4. Fundgrube

Unsere Fundgrube wird sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Es kommen Menschen aus allen Einkommensschichten zu uns, um sich umzusehen und einzukaufen. Genau dies soll mit der Fundgrube bewirkt werden und diese nicht nur als „Sozialladen“ für bedürftige Menschen wahrgenommen werden.

2025 konnten wir **708** Kundinnen und Kunden bei uns begrüßen die etwas gekauft haben (2024: 884). Die tatsächliche Besucherzahl dürfte weit darüber liegen.

Die geringere Anzahl an Kunden*innen gegenüber dem Vorjahr ist auf längerfristigen krankheitsbedingten Ausfällen der ehrenamtlichen Mitarbeitenden zurückzuführen. Ohne diese Mitarbeiter können wir die Fundgrube nicht im vollen Umfang betreiben.

Die Fundgrube hilft vielen Menschen in Notlagen mit Kleidung und kleineren

Hausratsgegenständen auch unentgeltlich. Hier findet eine gute Zusammenarbeit mit den bestehenden Sozialberatungen statt.

Die Fundgrube trägt hier nicht nur zur Unterstützung für Menschen mit wenig Geld bei, sondern auch zu einem nachhaltigeren Umgang mit gut erhaltener gebrauchter Kleidung, Spielsachen und Haushaltsgegenständen.

Die Zukunft der Fundgrube ist nicht zu 100% gesichert. Für den verstorbenen langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter, Herr Kotzdarsch, konnte bisher noch kein Ersatz gefunden werden. Bis neue Ehrenamtliche gefunden werden, müssen die Öffnungszeiten der Fundgrube eingeschränkt bleiben.

5. Aufsuchende Sozialarbeit – Westliche Innenstadt (ASA)

Seit April 2025 ist nun die zweite Stelle (21 Wochenarbeitsstunden) in der ASA nachbesetzt. So konnte auch wieder mehr aufsuchenden Hilfe erfolgen, da dies in diesem Bereich immer mit zwei Mitarbeitenden erfolgen muss.

Daneben mussten die Kollegen der aufsuchenden Sozialarbeit die Sozialberatung des Sozialen Zentrums/Wärmestube unterstützen. Die dort tätige Kollegin konnte und kann die massiv angestiegene Nachfrage nach Beratung, u.a. durch massive Zunahme von multiplen Problemlagen der Klienten und dadurch resultierenden zeitlichen Mehraufwand, nicht mehr allein bewältigen.

Auch hier wurde die neue Fachsoftware eingeführt und somit konnte eine bessere Auswertung der verschiedenen Tätigkeiten erfolgen. Nachstehend die entsprechende Aufstellung:

Fallzahlen 2025:

Aufsuchende Sozialarbeit westl. Innenstadt gesamt	226
soziale Beratung z.B. Erstberatungen, psychosoziale Beratungsgespräche und Krisenintervention, Clearing	120
Überbrückungshilfen z.B. Lebensmittel, Essensgutscheine und/oder Einkaufsgutscheine	79
finanzielle Überbrückungshilfe z.B. für Medikamente, Bußgelder usw.	27

Auch in diesem Bereich liegt bei vielen Fällen eine multiple Problemlagen vor. Zusätzlich ist hier aber noch die deutlich erhöhte Sprachproblematik zu berücksichtigen.

In vielen Fällen ist eine Verständigung nur mit Unterstützung von Übersetzungsapps oder Dolmetschern möglich.

2025 wurden in der Aufsuchenden Sozialarbeit westliche Innenstadt Menschen aus **16** verschiedenen Herkunftsländern beraten. Die größte Gruppe stellen mit 52 Fällen Menschen aus Griechenland. Die zweitgrößte Personengruppe stellen Deutsche (21) gefolgt von türkischen (14), bulgarischen (9) und rumänischen (4) Mitbürgerinnen und Mitbürger dar. Weitere Länder waren u.a., Italien (1), Polen (1), Ukraine (1), Nigeria (3), Mosambik (1).

Für die Aufsuchende Sozialarbeit westliche Innenstadt konnten insg, **1213** Maßnahmen erfasst werden. Wie schon erwähnt, können Maßnahmen Beratungsgespräche, Rücksprachen mit Sozialleistungsträgern, Telefonate, Brief – oder Mailverkehr usw. sein. Jedoch ist in diesem Bereich auch die aufsuchende Arbeit als Maßnahme zu berücksichtigen. Ein solcher „Außendienst“ kann über 1-2 Stunden gehen.

6. Beratung bei Wohnungssuche (WoBe – Wohnungsberatung)

Im Zug des neuen Konzeptes erfolgte hier auch eine Umbenennung. Aus der bisherigen Wohnungsnothilfe wurde die Beratung bei Wohnungssuche (WoBe – Wohnungsberatung).

Dieser Bereich wird ausschließlich durch ehrenamtliche Mitarbeitende angeboten. 2025 waren hier zunächst zwei ehrenamtliche Mitarbeitende tätig. Leider hat uns Mitte 2025 aus beruflichen Gründen ein ehrenamtlicher Mitarbeiter verlassen und wir konnten diesen bisher noch nicht ersetzen.

Aktuell wird der Bereich allein durch Frau Süß, eine sehr engagierte Mitarbeiterin, bewältigt.

Aufgrund des personellen Engpasses musste, die seit Anfang 2025 angebotene Laptopsprechstunde, leider wieder ausgesetzt werden.

Die WoBe will hier in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe leisten. So werden Klienten, insbesondere Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen bei der Wohnungssuche unterstützt.

Wir geben „Tipps zur Wohnungssuche“, wie z.B. welche Wohnungsanbieter gibt es, wie bewerbe ich mich auf Internetportalen auf eine Wohnung. Wir helfen zudem bei der Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen.

Was wir nicht leisten können, sind Wohnungen zur Verfügung stellen, kontinuierliche Wohnungssuche oder Begleitung zu Wohnungsbesichtigungen mit den Klienten/innen.

Diese Hilfestellung wird immer wichtiger, da zwischenzeitlich fast alles nur noch online möglich ist und viele der Wohnungssuchenden sich mit dem PC nicht gut auskennen oder gar keinen besitzen.

Gerade deshalb wäre eine Wiedereinführung der Laptopsprechstunde wichtig.

Aufgrund der personellen Problematiken konnten 2025 „nur“ **38** Beratungs- und Unterstützungsgespräche erfolgen. Jedoch nahm die „Anlernphase“ und der Personalwechsel hier sehr viel Zeit in Anspruch.

Hilfesuchenden, denen wir keinen Termin anbieten konnten, wurden an die Kolleginnen von Caritas Fürth weitervermittelt. Hier besteht das Projekt „Hilfe!? Wohnung gesucht, das ebenfalls bei der Wohnungssuche unterstützt.

7. Veranstaltungen

Auch 2025 hat das Soziale Zentrum/Wärmestube an einer Vielzahl von Veranstaltungen teilgenommen, selbst oder gemeinsam mit Partnern durchgeführt. Unser „Veranstaltungsraum“ wird zunehmend nachgefragt, um dort „Externe“ Veranstaltungen durchzuführen.

folgend nur **eine Auswahl** der im Jahr 2025 durchgeführten Veranstaltungen. Allein daran kann man erkennen, dass dieser Bereich einen immer größeren Umfang in der Arbeit des Sozialen Zentrums/Wärmestube einnimmt:

- **21.01.2025/08.05.2025 – Arbeitskreis Mietspiegel**
Veranstaltung des Sozialreferats zur Erstellung des neuen Mietspiegels
- **08.02.2025 – „Kaffeeklatsch“ für Freunde und Unterstützer**
Kleines Dankeschön für die Unterstützung des Sozialen Zentrums/Wärmestube
- **13.02.2025 – Koordinierte Stadtteilnetzwerk Innenstadt – Energieberatung**
Energieberatung/Stromsparcheck
- **22.02.2025 - Schnitzeessen**
Einladung eines Spenders zum kostenlosen Schnitzeessen an einem Samstag in unserer Einrichtung. Es gab auch Nachtisch und Getränke umsonst.
- **21.02.2025 – Besuch von Spielern der SpVgg Greuther Fürth**
Spieler der Mannschaft besuchten unsere Einrichtung und unterstützten das Team bei der Zubereitung des Mittagessens
- **03.03.2025 – Krapfen am Rosenmontag**
Einladung zum kostenlosen Kaffee und Krapfen für unsere Besucher
- **01.04.2025 – Zuckerfest**
Zum Ende des Ramadans kochte das KSN türkische Köstlichkeiten für die Besucher/innen des Sozialen Zentrums/Wärmestube
- **03.04.2025 – Einladung zu Kaffee und Kuchen**
Die Konfirmandengruppe von St. Martin lädt die Besucherinnen und Besucher zu einem gemütlichen Kaffeeklatsch ein
- **03.04.2025 – Austauschtreffen SPD-Fraktion/Integrationsbeirat**
- **14.04.2025 – Festliches Osteressen**
Kostenloser festlicher Lamnbraten für die Besucherinnen und Besucher des

Sozialen Zentrums/Wärmestube

- **29.04.2025 – Buffet der Vielfalt**
Fürth feiert Vielfalt – gemeinsam mit dem KSN, dem Mütterzentrum wurden ein schmackhaftes Buffet in den Räumen des Familiencafe im Rosengarten aufgeboden
- **31.05.2025 – Deutsches Chorfest – Singen in sozialen Einrichtungen**
Im Rahmen des Deutschen Chorfestes fand ein kostenloses Konzert des Chors ANDIAMO im Saal des Sozialen Zentrums/Wärmestube statt
- **18.06.2025 – Nachbarschaftstreffen auf dem Pfisterschulhof**
Im Rahmen des Fürther Ferien Spielhof wurde das Treffen gemeinsam mit dem KSN Innenstadt durchgeführt
- **29.06.2025 - Mitgliederversammlung der griechischen Gemeinde Fürth**
- **02.07.2025/02.10.2025 – Steuerkreis Demenz**
- **03.07.2025 – Kinderkunsttag KIKUTA**
Gemeinsame Veranstaltung von Soziales Zentrum/Wärmestube, Quartiersmanagement Innenstadt, KSN Innenstadt, Kubik
- **11.07.2025 – Flieg, Drache flieg**
Ferienspaß mit dem KSN. Es wurden Drachen selbstgebastelt und danach zum Fliegen gebracht
- **14.07.2025 – Frühstücksbuffet – wie im Hotel**
Im Rahmen der Spendenaktion „Together with Love“ servierte die NH-Hotelgruppe eine großartiges Frühstücksbuffet für unsere Gäste. Serviert wurde es vom Hoteldirektor selbst
- **17.07.2025 – Kunst am Bauzaun**
Gemeinsame Aktion mit dem Quartiersmanagement Innenstadt und dem Referat V. ES wurden Plakate gestaltet für den Bauzaun für die anstehenden Baumaßnahmen an der Kläranlage
- **19.07.2025 – Sommerfest des Sozialen Zentrums/Wärmestube mit Fürther Höfefest**
- **04.09.2025 – Schultütenaktion**
Gemeinsam mit dem KSN Innenstadt und mit Unterstützung der Sparkasse Fürth, der Buchhandlung Osiander sowie Playmobil, konnte bereits zum sechsten Mal die Aktion durchgeführt werden. Es gab kleine Schultüten mit einem Einkaufsgutschein für Schulbedarf und großartigen Überraschungen für die Kinder aus bedürftigen Familien.

- **09.09.2025 - Stadtrundfahrt mit dem Oldtimerbus**
Mit Unterstützung einer großzügigen Spenderin sowie der Tourist-Info und der infra fürth konnten ein toller kostenloser Ausflug für die Besucherinnen und Besucher des Sozialen Zentrums/Wärmestube angeboten werden:
Zunächst gab es eine geführte Stadtrundfahrt durch Fürth und anschließend gab es Pizza sowie Kaffee und Kuchen im Tagesaufenthalt
- **21.09.2025 – Tag der offenen Tür**
Catering im Rathausinnenhof - Förderverein Soziales Zentrum/Wärmestube
- **19.10.2025 - Apfelmarkt**
Kuchen, Kuchen, Kuchen ... erneut konnten über 80 Kuchen dank der fleißigen ehrenamtlichen HelferInnen angeboten werden
- **01.12.2025 – Essen für Bedürftige**
Wir konnten hier das BMPA bei der Organisation und Durchführung unterstützen
- **16.12.2025 – „Helfmer Zamm“**
Zum zweiten Mal konnten wir gemeinsam mit 50 Besucherinnen und Besuchern des Tagesaufenthaltes zur großen Weihnachtsspendenaktion von Bernd Regenauer nach Nürnberg fahren. Wir wurden hier von dem bekannten Künstler eingeladen, der auch die Kosten für den Bustransfer übernommen hat. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung für über 600 Obdachlose und bedürftige Menschen aus der Metropolregion. Neben einem köstlichen 3-Gänge-Menü gab es ein Kulturprogramm mit bekannten Künstlerinnen und Künstlern.
- **22.12.2025 – Weihnachtsessen des Sozialen Zentrums/Wärmestube mit Geschenken**
In diesem Jahr wurde auf eine „Weihnachtsfeier“ verzichtet, da genügend andere Weihnachtsfeiern stattgefunden haben.

Neben zuvor aufgeführten Veranstaltungen finden regelmäßig weitere Aktionen wie z. B. das monatlich **Stadtteilfrühstück** des Koordinierten Stadtteilnetzwerkes und monatliche Treffen des „**Nimm & Gib-Tauschrings**“ statt.

Selbstverständlich waren wir, wie alle Jahre, wieder am Fürther Graffelmarkt vertreten und haben an weiteren Veranstaltungen (z.B. Charity Day, Essen für Bildung) teilgenommen.

Hier eine kleine Collage aus den verschiedenen Veranstaltungen



8. Notfalllager

Bisher musste zum Glück noch nicht auf das Notfalllager zugegriffen werden. Die dortigen Lagerbestände werden aber regelmäßig kontrolliert und ggf. erneuert.

Entwicklungen 2025

1. Sozialberatung Wärmestube

In diesem Bereich sind überdurchschnittlich die fehlenden Personalressourcen zu bemerken. Durch die steigende Nachfrage nach Beratungszeiten sowie die immer umfangreicheren multiplen Problemlagen der Menschen, sind wir hier schon an unsere Grenzen gestoßen. Folge davon ist ein deutlicher Aufbau von Überstunden.

Durch den ganzjährigen Einsatz der Fachsoftware, können nun differenzierte Aufteilungen und genaue Zahlen erhoben werden. Diese wurden bereits bei Zahlen und Statistik unter Punkt 1 ausführlich dargestellt.

In diesem Bereich muss 2026 eine zusätzliche personelle Unterstützung umgesetzt werden, da das bisher vorhandene Personal die steigende Nachfrage nicht mehr länger bewältigen kann.

2. Aufsuchende Sozialarbeit - Westliche Innenstadt

Wie bereits erwähnt, konnte im 1.Quartal 2025 die zweite Stelle (21 Wochenarbeitsstunden) besetzt werden. Somit war es nun endlich wieder möglich eine aufsuchende Sozialarbeit im üblichen Umfang durchzuführen.

Aber auch hier ist ein stetig ansteigender Beratungs- und Unterstützungbedarf zu bemerken. Dies hatte insbesondere aufgrund der nötigen Unterstützung, die die ASA durch die Übernahme von Klient*innen der Sozialberatung/Wärmestube leisten musste, zur Folge, dass Abstriche in den Bereichen Gemeinwesenarbeit, Konfliktbearbeitung sowie den aufsuchenden und begleitenden Hilfen erfolgen mussten. Auch diesbezüglich wäre eine personelle Unterstützung der Sozialberatung/Wärmestube dringend nötig um sich wieder verstärkt auf die oben genannten Aufgaben konzentrieren zu können.

3. Wohnungsberatung (WoBe)

Falls für diesen Bereich weitere ehrenamtliche Mitarbeitende gefunden werden, könnte ggf. eine Hilfs- und Unterstützungsleistung im digitalen Bereich angeboten werden. Dies ist unbedingt notwendig, da fast alle Wohnungsbewerbungen nur noch Online erfolgen. Neben dem Bewerbungsvorgang benötigen viele der Bürgerinnen und Bürger Hilfe bei der Einrichtung einer eigenen E-Mail-Adresse oder anderweitigen digitalen Problemen.

4. Büroräume Mathildenstraße 13/Neue Büroräume

2025 erfolgte nun auch der Umzug des Koordinierten Stadtteilnetzwerkes Innenstadt, bei dem das Soziale Zentrum/Wärmestube und das Mütterzentrum zusammenarbeiten. Da in den dortigen Büroräumen aber zwischenzeitlich andere Beratungsangebote mit einem umfangreicheren Stundenangebot vorhanden sind, gestaltet sich die Zusammenarbeit etwas schwierig.

Aus diesem Grund sind wir hier weiterhin auf der Suche nach geeigneten Büroflächen.

Auch auch die ständige steigende Nachfrage im Sozialen Zentrum/Wärmestube macht es notwendig in die Zukunft zu planen. Die Büroräume in der Hirschenstr. 37a sind bereits jetzt völlig ausgelastet und so wird mittelfristig eine Erweiterung in diesem Bereich nicht ausbleiben.

Ausblick 2026

Eine große Aufgabe für 2026 wird es sein, das Konzept umzusetzen.

Weiterhin wird es sehr wichtig sein, dass wir die personelle Ausstattung des Sozialen Zentrums/Wärmestube den steigenden Nachfragen anpassen können. Hier muss mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung, aber auch denen des Jobcenters und des Amtes für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten gesprochen werden. Nur mit einer Aufstockung des Personals können wir die notwendige Hilfe und Unterstützung für die Bevölkerung weiterführen.

Die Aufgaben des Sozialen Zentrums/Wärmestube dürften unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklung nicht einfacher werden.

Daneben sollen aber auch neue Ideen umgesetzt werden. Als eines der ersten Projekte streben wir eine „Wiederbelebung“ der Streetwork Arbeit für den Bereich für Obdachlose Menschen in Fürth an.

Es häufen sich die Meldungen aus der Bevölkerung und von anderen städtischen Dienststellen, wie z.B. der Tourist-Info, dem Grünflächenamt, dem Ordnungsamt oder von externen Beratungsstellen sowie von Firmen/Vermietern, dass sich immer wieder mutmaßlich obdachlose Personen in Hausfluren, auf Tankstellengeländen, im Stadtpark oder vor öffentlichen Gebäuden wie dem Bahnhof, dem Bahnhofsvorplatz und im Eingangsbereich von Banken, aufhalten und dort nächtigen. Häufig wurde von den Meldern die Information weitergegeben, dass die betroffenen Personen alkoholisiert oder hilflos sind.

Hier würde das Streetwork-Angebot ansetzen, das Klienten an den hochfrequentierten Stellen der Stadt aufsucht, ein Clearing durchführt (Personen ohne Leistungsanspruch, Suchterkrankung, Alkohol- oder Drogenintoxikation mit der Notwendigkeit einer Einlieferung ins Krankenhaus, Feststellung einer benötigten Unterbringung in der Notschlafstelle oder einer Zuweisung in die städtische Notunterkunft). Eine Beratung der Klienten (Situationsbezogen) und ggf. eine Weitervermittlung an die jeweiligen benötigten Stellen. Zudem würde ein Andocken an das in Fürth vorhandene Hilfesystem Sinn machen. Als weiterer Baustein der Hilfe würden die Angebote des Sozialen Zentrums/Wärmestube (Tagesaufenthalt und Versorgung mit Essen) den Klienten angeboten werden.

Zum Abschluss muss man leider auch in diesem Jahr feststellen, dass der Ausblick auf das kommende und die folgenden Jahre nicht unbedingt positiv stimmt. Die aktuellen Entwicklungen in der Welt (politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich) werden die Arbeit im Bereich der sozialen Unterstützung und Beratung für Menschen im Niedriglohnsektor aber auch in der Mittelschicht und im Bereich Migration/Flüchtlinge nicht einfacher gestalten. Es stehen hier schwierige und große Herausforderungen an, die wir nur gemeinsam stemmen können. Das Soziale Zentrum/Wärmestube versucht seinen Teil dazu beizutragen, benötigt jedoch die Unterstützung der Kommune und der ganzen Stadtgesellschaft.